

Vier Jahrzehnte paneuropäisches Waldmonitoring

Die Bilder der abgestorbenen Bäume in den 1980er Jahren haben sich tief in das kollektive Gedächtnis Europas eingeprägt. Als direkte Reaktion auf Luftverschmutzung, sauren Regen und die dadurch ausgelöste Debatte über das Waldsterben startete vor 40 Jahren das Internationale Kooperationsprogramm zur Erfassung und Überwachung der Auswirkungen von Luftverschmutzungen auf Wälder (ICP Forests). Auch das forstliche Umweltmonitoring in Bayern mit der jährlichen Waldzustandserfassung, der Bodenzustandsinventur und den Waldklimastationen ist Teil dieses Programms (s. Beitrag S.14 in diesem Heft). Unter dem Motto »Am Puls der europäi-

schen Wälder: 40 Jahre paneuropäisches Waldmonitoring – von Luftverschmutzung bis Klimawandel« kamen vom 19. bis 23. Mai 2025 Fachleute aus Wissenschaft, Praxis und Politik in Dresden zusammen, um Geschichte, Gegenwart und Zukunft dieses wegweisenden Monitoring-Programms zu würdigen und zu diskutieren. Zudem wurde ein Jubiläumsbericht, der die wichtigsten Ergebnisse aus 40 Jahren sowie einen Ausblick auf die künftige Entwicklung des Programms zusammenfasst, vorgestellt.

Das Programm hat sich zu einem zentralen Element der langfristigen, europaweiten Überwachung von Waldökosystemen entwickelt. Neben der Bereitstellung einzigartiger Daten für die Wissenschaft, spielt ICP Forests auch eine wesentliche Rolle beim Verständnis der Auswirkungen von Luftverschmutzung, Klimawandel und anderen Umweltfaktoren auf Wälder. »Unsere Wälder stehen unter Druck. Ohne eine international abgestimmte langfristige Überwachung wären wir blind und nicht in der Lage, Veränderungen zu erkennen, Muster zu identifizieren, Ursachen zu ermitteln und letztlich Lösungen zu finden«, sagte Dr. Marco Ferretti, Vorsitzender des ICP Forests. Mit insgesamt über 6.800 Monitoring-Flächen bietet das ICP Forests einen unvergleichlichen Blick auf die Wälder in



Dr. Marco Ferretti, Vorsitzender des ICP Forests überreicht den Jubiläumsbericht an Prof. Dr. Birgit Kleinschmit, Präsidentin des Thünen-Instituts. Foto: Christina Waitkus, Thünen-Institut



Level-II-Monitoring-Fläche in der Schorfheide (Brandenburg) Foto: Tanja Sanders, Thünen-Institut

Europa und darüber hinaus. Das Programm ist Teil der Genfer Luftreinhaltekonvention (UNECE Air Convention) und arbeitet mit einer europaweit vereinheitlichten Methodik, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über nationale Grenzen hinweg zu gewährleisten.

Die Aufgaben für ICP Forests sind größer denn je: Heute setzen Klimaextreme wie Trockenheit, Hitzewelle und Stürme, Artenschwund und Schädlingsbefall den europäischen Wäldern zu. Deutschland hat die Federführung des ICP Forests und koordiniert das Programm über das Thünen-Institut für Waldökosysteme in Eberswalde. In Bayern wird das forstliche Umweltmonitoring von der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) durchgeführt.

Dr. Stephan Raspe, LWF

Waldpädagogisches Jubiläum in Grafrath

Das »jüngste« Walderlebniszentrum der bayerischen Forstverwaltung in Grafrath bot am 8. April 2025 die feierliche Kulisse für das Waldpädagogiksymposium »Wald.Bildet.Zukunft«. Der Einladung von Forstministerin Michaela Kaniber folgten mehr als 100 Festgäste aus der bayerischen Landes- und Lokalpolitik, Lehrkräfte sowie Angehörige der Kultus- und Forstverwaltung.

Anlass bildete der 30. Geburtstag des Waldpädagogischen Leitfadens, der nun bereits in der 9. Auflage erschienen ist. Der in nationalen und internationalen Fachkreisen sehr geschätzte »Exportschlager« wurde bereits in zehn Sprachen übersetzt. Allein von den deutschsprachigen Ausgaben wurden bislang insgesamt 30.000 Exemplare gedruckt. Bis heute wird der Leitfaden durch den Arbeitskreis Forstliche Bildungsarbeit unter der Leitung von Professor Robert Vogl gemeinsam von Pädagoginnen und Pädagogen, Forstleuten sowie Natur-

und Geisteswissenschaftlern weiterentwickelt. Neben rund 340 Anleitungen für praktische Aktivitäten und Experimente zu allen Themenfeldern rund um den Wald wurde die aktuelle Auflage um zwei neue Schwerpunktthemen »Wald und Gesundheit« sowie »Wald und Klimawandel« ergänzt. Ebenso findet sich eine innovative themenübergreifende »Beispiel-Waldführung« nun erstmals in der Lehrmaterialsammlung.

Mit dem Symposium wurde das Engagement und die tatkräftige Zusammenarbeit der vielen motivierten Waldpädagoginnen und Waldpädagogen mit den Lehrkräften gewürdigt. »Alleine sind wir schon richtig gut. Und gemeinsam sind wir noch besser!« fasste es Michaela Kaniber in ihrer Festrede zusammen. Die musikalische Umrahmung durch eine Schülerband und einen Gewinner des Wettbewerbs »Jugend musiziert« bereicherte die Veranstaltung ganz besonders.

Sabine Frommknecht und Florian Geiger, LWF



Über 100 Gäste besuchten die Festveranstaltung im Walderlebniszentrum Grafrath mit Forstministerin Michaela Kaniber. Moderiert wurde das Symposium von Dirk Schmechel (li), Leiter der Öffentlichkeitsarbeit an der LWF
Fotos: Martin Hertel, BaySF